

AREAL ST.GALLEN WEST - GOSSAU OST

Antrag: Entwicklungsplanung 2019-2023



Entwicklungsraum St.Gallen West – Gossau Ost (Quelle: Verein ASGO)

Zusammenfassung

Die Entwicklungsplanung 2019-2023 basiert auf der Entwicklungsagenda 3.0, die der Verein Areal St.Gallen West - Gossau Ost (ASGO) den Städten Gossau und St.Gallen sowie der Gemeinde Gaiserwald im 1. Quartal 2019 zur qualitativen Beurteilung vorlegte und welche die Stadt- bzw. Gemeinderäte Mitte 2019 kommentiert und positiv zur Kenntnis genommen haben. Seit August 2019 arbeiteten mehr als 25 Dienststellen aus der kommunalen und kantonalen Verwaltung sowie Vertreter von Mitgliedfirmen, der Agglo St.Gallen-Bodensee und lokalen Wirtschaftsvereinigungen teamorientiert an der Formulierung von Massnahmenbündeln.

Das Ziel der Entwicklungsplanung ist, den Arbeitsort und Lebensraum St.Gallen West - Gossau Ost langfristig zu stärken und zukunftsfähig zu machen. Die Massnahmen betreffen die Städte Gossau und St.Gallen, die Gemeinde Gaiserwald sowie das Bau- und das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St.Gallen. Sie haben eine finanzielle und strategische Dimension, die auf kommunaler und kantonomer Stufe politische Entscheidungen erfordern. Der vorliegende Bericht «Entwicklungsplanung 2019-2023» liefert die notwendigen Entscheidungsgrundlagen.

Der Verein Areal St.Gallen West - Gossau Ost beantragt bei den Städten Gossau und St.Gallen sowie beim Kanton St.Gallen und der Gemeinde Gaiserwald, die Entwicklungsplanung 2019-2023 zu genehmigen, um damit die notwendigen finanziellen Mittel für eine zukunftsfähige Entwicklung des Perimeters zu sprechen.

Datum: 22.05.2020

Verfasser: A. Schläpfer und M. Näf, Geschäftsstelle ASGO; Teams Massnahmenbündel M1-M9

Version: 020

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Entwicklung des Arbeitsorts und Lebensraums.....	3
3	Kurzbeschreibung Massnahmenbündel M1-M9	5
3.1	<i>Organisation und Verantwortlichkeiten</i>	5
3.2	<i>Inhaltsübersicht.....</i>	5
4	Finanzierung	6
4.1	<i>Politischer Prozess</i>	6
4.2	<i>Kostenübersicht und -verteilung 2021-2023</i>	7
4.3	<i>Kostenteiler</i>	8
4.4	<i>Realisierungsgemeinschaft.....</i>	8
5	Antrag	9
6	Detailbeschreibung Massnahmenbündel M1-M9	10
6.1	<i>Massnahmenbündel 1: Standortförderung</i>	10
6.2	<i>Massnahmenbündel 2: Öffentliche Freiräume und Naherholung</i>	12
6.3	<i>Massnahmenbündel 3: Siedlungs- und Arealentwicklung.....</i>	15
6.4	<i>Massnahmenbündel 4: S-Bahn und Bus-Angebot</i>	17
6.5	<i>Massnahmenbündel 5: Mobilität: Verkehrssysteme - Mobilitätsverhalten</i>	19
6.6	<i>Massnahmenbündel 6: City Logistik.....</i>	22
6.7	<i>Massnahmenbündel 7: Fussweg- und Veloverkehrsnetz.....</i>	24
6.8	<i>Massnahmenbündel 8: Smarte Region ASGO</i>	26
6.9	<i>Massnahmenbündel 9: Energie-Region ASGO.....</i>	28

Dank

Der Verein ASGO bedankt sich bei den Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen und kantonalen Dienststellen, der Mitgliedfirmen und lokalen Wirtschaftsvereinigungen für die Zeit und die teamorientierte, fachlich hochstehende Arbeit zur Formulierung der Massnahmenbündel M1-M9.

An den Inhalten dieses Berichts mitgearbeitet haben (in alphabetischer Reihenfolge):

Gian Bazzi (Gewerbe St.Gallen), Yvonne Bischof (Liegenschaften St.Gallen), Ralf Bleuer (ProCity), Mario Bruderer (IVW), Cornelia Büchi (Stadtwerte Gossau), Laura Cortese (Standortförderung St.Gallen), Markus Egger (Emil Egger AG), Roland Egli (HIG), Christian Geiger (CDO St.Gallen), Rolf Geiger (AGGLO), Daniel Goldman (Ruckstuhl Transport AG), René Haefeli (Stadtentwicklung Gossau), Christian Hasler (Tiefbauamt St.Gallen), Pascal Hinder (Tiefbauamt Kt. St.Gallen), Gabriel Hotz (Stadtwerte Gossau), Florian Kessler (Stadtplanung St.Gallen), Andreas Küng (Umwelt und Energie St.Gallen), Harry Künzle (Umwelt und Energie St.Gallen), Matthias Loepfe (Stadtplanung St.Gallen), Markus Mauchle (HIG), Hermann Merz (IVW), Rafael Mittelholzer (Stadtwerte Gossau), Michael Näf (ASGO), Franz Osterkorn (St.Galler Stadtwerte), Stefan Pfiffner (Tiefbauamt St.Gallen), Guido Rüber (Gemeinde Gaiserwald), Patrick Ruggli (Amt f. Öffentlichen Verkehr), Markus Schait (Amt f. Öffentlichen Verkehr), Florin Scherrer (Tiefbauamt Gossau), Andreas Schläpfer (ASGO), Markus Schmid (Amt f. Wirtschaft und Arbeit), Daniel Schöbi (Fachstelle Fuss- und Veloverkehr), Simon Schwitter (Gemeinde Gaiserwald), Adrian Stolz (Stadtgrün St.Gallen), Tobias Winiger (AGGLO), Sandra Wicki (Standortförderung St.Gallen) und Samuel Zuberbühler (Standortförderung St.Gallen).

1 Einleitung

Die Entwicklungsplanung 2019-2023 **basiert auf der Entwicklungsagenda 3.0**, die der Verein ASGO den Städten Gossau und St.Gallen sowie der Gemeinde Gaiserwald im 1. Quartal 2019 zur qualitativen Beurteilung vorlegte. Die Agenda entstand als Resultat eines vierstufigen, partizipativen Workshopprozesses, der im Jahr 2018 mit den Grundeigentümern, lokal ansässigen Firmen, Quartiervereinen, Privatpersonen sowie der städtischen und kantonalen Verwaltung durchgeführt wurde¹. Die beiden Stadträte haben die Entwicklungsagenda 3.0 mit inhaltlich wichtigen Kommentaren ergänzt und dem weiteren Vorgehen zur Planung und Budgetierung von Massnahmen zugestimmt. Der Gemeinderat von Gaiserwald hat den Bericht ohne weitere Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Seit August 2019 arbeiteten mehr als 25 Dienststellen aus der kommunalen und kantonalen Verwaltung sowie Vertreter von Mitgliedfirmen, der Agglo St.Gallen-Bodensee und lokalen Wirtschaftsvereinigungen teamorientiert an der Formulierung von 9 Massnahmenbündeln. Ziel war dabei, für den Zeithorizont 2019-2023 **Lösungsansätze und Umsetzungsprojekte zur Stärkung des Perimeters** zu identifizieren, die Verantwortlichkeiten zu klären und die Kosten zu schätzen (Genauigkeit: +/- CHF 25'000 innerhalb eines Massnahmenbündels). Bei der Ausarbeitung der Massnahmen wurde auf eine konsistente inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den einzelnen Massnahmenbündeln geachtet, um besser mit den Abhängigkeiten und Wechselwirkungen der einzelnen Massnahmen umgehen zu können. Deutlich wird dieses Zusammenspiel bei jenen Massnahmenbündeln, welche die Siedlungs-, Arbeitsplatz- und daraus resultierende Verkehrsentwicklung betreffen.

2 Entwicklung des Arbeitsorts und Lebensraums

Aus der Makroperspektive betrachtet, ist der Perimeter St.Gallen West – Gossau Ost **nicht nur ein Arbeitsort, sondern auch ein Lebensraum eingebettet in eine vielfältige Landschaft**. Vorallem in Winkeln wird gewohnt und gelebt, teilweise in nächster Nähe zur produzierenden Industrie. Der Landschaftsraum bietet wertvolle Naherholungs- und Freizeitmöglichkeiten, die in unmittelbarer Nähe zum Perimeter liegen.

Der Perimeter St.Gallen West – Gossau Ost ist im kantonalen Richtplan als **wirtschaftliches Schwerpunktgebiet der Kategorie A** klassifiziert (Kapitel S23, Kantonaler Richtplan). Gemäss Definition handelt es sich somit um einen Standort mit besten Voraussetzungen für die Wirtschaft und mit grossen Nutzungsreserven. Ein solches Schwerpunktgebiet wird als **Rückgrat für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons** verstanden. Das Ziel ist, eine hohe Standort- und Arbeitsplatzattraktivität für ansässige wie neue Unternehmen zu erreichen und damit verbunden auch eine zukunftsfähige Infrastruktur in den Bereichen «Mobilität – Verkehrssysteme», «Energie» und «Technologie» aufzubauen.

Die zukünftige Entwicklung des Arbeitsplatz- und Wohnraumangebots wird zwangsläufig zu einem höheren Verkehrsaufkommen auf den Verkehrssystemen führen. Das Strassensystem ist an den Stosszeiten bereits ausgelastet. Die Situation wird sich mit der Sanierung des Stadttunnels weiter verschärfen, da mit einer Kapazitätsreduktion von 10% zu rechnen ist. Gemäss kantonalen Gesamtverkehrsstrategie, Agglomerationsprogramm und Mobilitätskonzept der Stadt St.Gallen ist der künftige Mehrverkehr möglichst über den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr abzuwickeln. Das S-Bahnangebot am Bahnhof Winkeln ist ungenügend und eine Takterhöhung ist dringend notwendig. Der Ausbau des Bus-Angebots ist möglich, ist jedoch so zu planen, dass der Verkehrsfluss weiterhin gewährleistet wird. Zusammengefasst ist das **ÖV-Angebot für die bevorstehenden Entwicklungsabsichten zu wenig gut ausgebaut und damit zu wenig attraktiv als Alternative zum mo-**

¹ siehe <https://asgo.ch/download/asgo-entwicklungsagenda-3-0/>

torisierten Individualverkehr. Die Verbesserung der einzelnen Verkehrssysteme kann nicht von heute auf morgen erreicht werden, muss aber bereits jetzt von den Städten, dem Kanton und der Wirtschaft gemeinsam gefordert werden. Parallel dazu ist das Thema «Betriebliches Mobilitätsmanagement» mit den Unternehmen im Perimeter aufzugreifen und der ÖV über Impulsangebote seitens der ÖV-Betreiber attraktiv zu machen.

Die Entwicklungsplanung 2019-2023 hat das Ziel, den Arbeitsort und Lebensraum St.Gallen West – Gossau Ost langfristig zu stärken und zukunftsfähig zu machen. Die **Komplexität des Vorhabens ist gross** und ergibt sich aus:

- einer Vielzahl systemisch verknüpfter Anforderungen aus Themengebieten, wie Siedlungs- und Arbeitsplatzentwicklung, Mobilitätsangebot und -verhalten, Freiraumangebot u.v.a.,
- den beschränkten Möglichkeiten, welche der bebaute Raum und die vorhandene Infrastruktur bieten,
- den finanziellen Möglichkeiten,
- neuen, bereits verfügbaren oder bekannten zukünftigen technologischen Möglichkeiten,
- der Bereitschaft zur regionalen Zusammenarbeit,
- dem Faktor Zeit
- und den Entscheidungsprozessen und -abhängigkeiten der involvierten Entscheidungsträger.

Der Verein ASGO leistet mit Hilfe seiner Mitglieder, der Geschäftsstelle und der kooperativen Arbeitsweise einen wesentlichen Beitrag, diese Komplexität zu benennen, zu verringern und gangbare, zukunftsfähige Lösungen zu finden. Für das Erarbeiten dieser Lösungen wichtig sind:

- eine vernetzte, regionale Planung, welche die Hoheit der Gemeindegrenzen respektiert, aber das Gebiet als einen zusammenhängenden Entwicklungsraum versteht,
- der Einbezug von umliegenden Entwicklungsprozessen (beispielsweise den A1-Anschluss Gossau Ost mit dem Zubringer Appenzellerland),
- das Zulassen einer dynamischen Entwicklung, welche die Chancen von neuen Erkenntnissen und technologischen Möglichkeiten berücksichtigt, um dann die zum jeweiligen Zeitpunkt sinnvollste Lösung zu erreichen,
- das gemeinsame Handeln, das die Eigeninteressen der Beteiligten offenlegt und respektiert, aber auf Konsensfähigkeit beruht
- und die Bereitschaft, sich als Wirtschaftsraum auch für technologisch oder infrastrukturell revolutionäre Ideen aktiv zu engagieren (beispielsweise bei der Bewerbung für die zweite Etappe des Logistikhubs Cargo Sous Terrain²).

Für das Gebiet ist es jetzt wichtig, dass sich die öffentliche Hand, die Agglo St.Gallen -Bodensee und die Wirtschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten **koordinieren und gemeinsam für einen starken, zukunftsfähigen, attraktiven Wirtschafts- und Wohnstandort einsetzen**, der neben einer zukunftsfähigen technischen Infrastruktur und einem kapazitätsfähigen ÖV-, Strassen- und Wegsystem auch über attraktive Frei- und Naherholungs-räume verfügt. Die Massnahmenbündel der Entwicklungsplanung 2019-2023 liefern die dafür notwendigen Bausteine.

Für die **übergeordnete Koordination der Massnahmen** ist die Geschäftsstelle des Vereins ASGO verantwortlich. Die kommunalen und kantonalen Dienststellen unterstützen die Entwicklungsplanung 2019-2023 fachlich in Form von Eigenleistungen im Rahmen ihrer regulären Rolle und stellen die verwaltungsinterne Vernetzung sicher.

² Weitere Informationen zu Cargo Sous Terrain unter <https://www.cst.ch>

3 Kurzbeschreibung Massnahmenbündel M1-M9

3.1 Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Entwicklungsplanung 2019-2023 für den Perimeter St.Gallen West – Gossau Ost besteht aus **9 Massnahmenbündeln**. Verschiedene Massnahmen einzelner Bündel sind sachlogisch miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. Die übergeordnete Koordination der Massnahmenbündel stellt die Geschäftsstelle des Vereins ASGO sicher.

Für jedes Massnahmenbündel ist ein Arbeitsteam zuständig, das von einem Teamleader «V wie Verantwortung» geführt oder koordiniert wird. Die weiteren Teammitglieder sind in der folgenden Tabelle unter «M wie Mitarbeit» aufgeführt. Alle Beteiligten arbeiten im Rahmen ihrer regulären Funktion, ausgestattet mit den entsprechenden Kompetenzen, als Team an den Inhalten resp. der Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen und sind **als Team auch gemeinsam ergebnisverantwortlich**.

3.2 Inhaltsübersicht

In der folgenden Tabelle sind die Massnahmenbündel M1-M9 kurz charakterisiert:

Nr.	Bezeichnung	Arbeitsteam
M1	Standortförderung - Standortanalyse und Potenzialkarte - Nutzungsvision - Entwicklung Standortförderungsmassnahmen	V: Standortförderung St.Gallen M: Stadtentwicklung Gossau, Stadtplanung St.Gallen, CDO Stadt St.Gallen, AWA, HIG, IVW
M2	Öffentliche Freiräume und Naherholung - Konzept Stadtraum Neue Achse Winkeln - Bahnhofplatz Nord am Bahnhof Winkeln - Massnahmen zur Aufwertung der Freiräume und Naherholungszonen	V: Stadtplanung St.Gallen M: Stadtentwicklung Gossau, städtische und kantonale Tiefbauämter, Stadtgrün St.Gallen, AGGLO, evtl. Gesellschaftsfragen St.Gallen
M3	Siedlungs- und Arealentwicklung - Analyse Entwicklungspotential (Nutzung, Arbeitsplätze) - Siedlungsleitbild - Initiierung und Koordination von Arealentwicklungen	V: Stadtplanung St.Gallen M: Stadtentwicklung Gossau, Liegenschaften Stadt St.Gallen, Tiefbauamt St.Gallen, Standortförderung St.Gallen, AGGLO, AWA
M4	S-Bahn und Bus-Angebot - Takterhöhung S-Bahn Bahnhof Winkeln - Buskonzept «Zustand heute – Zustand mit Viertelstundentakt bei der S-Bahn am Bahnhof Winkeln» - Prüfung Linienführung	V: AÖV M: AGGLO, Tiefbauamt St.Gallen, Tiefbauamt Gossau
M5	Verkehrssysteme und Mobilitätsverhalten - Modellierung und Simulation Bemessungszustände 2030, 2040 - Ableitung Massnahmen für Siedlungsentwicklung und Ausbau Verkehrssysteme - Abgleich Entwicklungsplanung mit A1-Anschluss Gossau Ost-Zubringer Appenzellerland - Betriebliches Mobilitätsmanagement	V: ASGO M: Stadtentwicklung Gossau, Stadtplanung St.Gallen, AGGLO, Gemeinde Gaiserwald, AÖV, Tiefbauamt St.Gallen, Tiefbauamt Gossau, Tiefbauamt Kanton St.Gallen
M6	City Logistik - Pilotprojekt Emil Egger AG und Ruckstuhl Transport AG - Ausweitung Erkenntnisse für weitere Logistikdienstleistungen - Koordination neuer Ideen wie Cargo sous terrain oder KV-Terminal	V: ASGO M: UE St.Gallen, Tiefbauamt Gossau, Emil Egger AG, Ruckstuhl Transport AG, ProCity St.Gallen, Gewerbe Stadt St.Gallen, Standortförderung St.Gallen

<p>M7 Fussweg- und Veloverkehrsnetz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtkonzept Langsamverkehrsnetz - Netzergänzungen zur Anbindung übergeordnetes Netz 	<p>V: Tiefbauamt St.Gallen</p> <p>M: Stadtentwicklung Gossau, Stadtplanung St.Gallen, AGGLO, Tiefbauamt Gossau, Tiefbauamt Kanton St.Gallen, Gemeinde Gaiserwald</p>
<p>M8 Smarte Region ASGO</p> <ul style="list-style-type: none"> - Testgebiet für Anwendungsmöglichkeiten; Sensorik, Datenerfassung, Datenvernetzung und Datennutzung - Digital Twin 	<p>V: Standortförderung St.Gallen</p> <p>M: CDO Stadt St.Gallen, Stadtwerke Gossau, St.Galler Stadtwerke, UE St.Gallen</p>
<p>M9 Energie Region ASGO</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionales Energiekonzept - Monitoring und Controlling - Koordination von Energieprojekten zwischen Firmen und Stadtwerken (Kordinationsstelle für Energiemassnahmen) 	<p>V: ASGO</p> <p>M: Gemeinde Gaiserwald, Stadtwerke Gossau, St.Galler Stadtwerke, IVW, HIG, Energiefachstelle Kanton St.Gallen</p>

Legende: V: Teamleitung, M: Teammitglieder

4 Finanzierung

4.1 Politischer Prozess

Die Finanzierung der Massnahmenbündel M1-M9 **betrifft die Städte Gossau und St.Gallen, die Gemeinde Gaiserwald sowie das Bau- und das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St.Gallen**, da es sich zum heutigen Zeitpunkt um Aufgaben von vorwiegend öffentlichem Interesse handelt. Es sind Grundlagenarbeiten, Analysen und Konzepte notwendig, welche die Rahmenbedingungen schaffen, das wirtschaftliche Schwerpunktgebiet der Kategorie A zu entwickeln und als Arbeitsplatzstandort sowie Wohngebiet attraktiv und zukunftsfähig zu halten.

Die finanzielle Dimension der Entwicklungsplanung 2019-2023 benötigt politische Entscheide auf kommunaler und kantonaler Ebene (Exekutive, Legislative). Anhand einer gemeinsam unterzeichneten **Charta** bekräftigen die Finanzgeber den Willen, sich für die Entwicklung des Perimeters gemeinsam einzusetzen.

Die für die Entwicklungsplanung notwendigen Finanzbeträge werden für einen **Dreijahreshorizont über einen Kostenteiler** geregelt, an welchem sich die Städte Gossau und St.Gallen, die Gemeinde Gaiserwald sowie das Bau- und das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St.Gallen und die Wirtschaft beteiligen.

Die lokalen Unternehmen leisten zusätzlich finanzielle Unterstützung durch die Vereinsmitgliedschaftsbeiträge³, die Durchführung von Pilotprojekten, wie bei «M6 City Logistik», und die Pro-Bono Mitarbeit in den Arbeitsteams der Massnahmenbündel.

³ Verein ASGO Mitgliedschaftsbeiträge 2019: Mitgliedfirmen CHF 73'000; öffentlich-rechtliche Körperschaften CHF 31'000.

4.2 Kostenübersicht und -verteilung 2021-2023

Die Kosten der einzelnen Massnahmenbündel wurden von den Arbeitsteams ermittelt basierend auf Erfahrungswerten und konkreten Preisanfragen bei entsprechenden Leistungserbringern. Es handelt sich um **Kostenschätzungen mit einer Genauigkeit von +/- CHF 25'000 je Massnahmenbündel**, exkl. 7.7% MWST.

Massnahmenbündel	Kostenschätzung	%	Bearbeitungszeitraum
M1: Standortförderung	335'000	21%	2021-2023
M2: Öffentliche Freiräume und Naherholung	150'000	9%	2021-2022
M3: Siedlungs- und Arealentwicklung	170'000	11%	2021-2023
M4: S-Bahn und Bus-Angebot	60'000	4%	2020-2021
M5: Verkehrssysteme und Mobilitätsverhalten	490'000	30%	2021-2022
M6: City Logistik	25'000	2%	2020-2021
M7: Fussweg- und Veloverkehrsnetz	40'000	2%	2020-2022
M8: Smarte Region ASGO	125'000	8%	2020-2022
M9: Energie-Region ASGO	95'000	6%	2021-2023
Kommunikation: Begleitmassnahmen Massnahmenbündel	120'000	7%	2021-2023
Total; exkl. MWST	1'610'000	100%	
MWST, 7.7%	123'970		
Gesamt-Total, inkl. MWST	1'733'970		

Tabelle 1: Gesamt-Kostenübersicht 2021-2023: Massnahmenbündel M1-9 und Kommunikation (in CHF und %)

Einzelne Massnahmen wurden bereits 2020 begonnen und sind für die Entwicklungsplanung relevant, dementsprechend ist dies auch im Bearbeitungszeitraum ausgewiesen. Im Jahr 2020 entstehen jedoch für die finanziell Beteiligten daraus keine zusätzlichen externen Kosten.

Massnahmenbündel	2021	2022	2023
M1: Standortförderung	263'000	39'500	32'500
M2: Öffentliche Freiräume und Naherholung	112'500	37'500	0
M3: Siedlungs- und Arealentwicklung	73'333	73'333	23'333
M4: S-Bahn und Bus-Angebot	60'000	0	0
M5: Verkehrssysteme und Mobilitätsverhalten	297'500	192'500	0
M6: City Logistik	25'000	0	0
M7: Fussweg- und Veloverkehrsnetz	25'000	15'000	0
M8: Smarte Region ASGO	80'000	45'000	0
M9: Energie-Region ASGO	45'000	25'000	25'000
Kommunikation: Begleitmassnahmen Massnahmenbündel	50'000	50'000	20'000
Total; exkl. MWST	1'031'333	477'833	100'833
MWST, 7.7%	79'413	36'793	7'764
Gesamt-Total, inkl. MWST	1'110'746	514'627	108'598

Tabelle 2: Kostenverteilung 2021-2023: Jahresbetrachtung Massnahmenbündel M1-9 und Kommunikation

4.3 Kostenteiler

Massnahmenbündel	Stadt Gossau	Stadt St.Gallen	Gemeinde Gaiserwald	Kanton St.Gallen	Wirtschaft
M1: Standortförderung	167'500	167'500	0	0	0
M2: Öffentliche Freiräume und Naherholung	70'000	70'000	9'285	0	715
M3: Siedlungs- und Arealentwicklung	60'000	60'000	0	50'000	0
M4: S-Bahn und Bus-Angebot	15'000	15'000	4'643	15'000	10'357
M5: Verkehrssysteme und Mobilitätsverhalten	107'500	102'500	32'498	220'000	27'502
M6: City Logistik	5'000	10'000	0	0	10'000
M7: Fussweg- und Veloverkehrsnetz	12'500	12'500	9'285	0	5'715
M8: Smarte Region ASGO	55'000	55'000	0	0	15'000
M9: Energie-Region ASGO	40'000	40'000	9'285	0	5'715
Kommunikation: Begleitmassnahmen für alle Massnahmenbündel	35'000	35'000	4'643	35'000	10'357
Total; exkl. MWST	567'500	567'500	69'638	320'000	85'362
MWST, 7.7%	43'698	43'698	5'362	24'640	6'573
Gesamt-Total, inkl. MWST	611'198	611'198	75'000	344'640	91'935

Tabelle 3: Kostenteiler Massnahmenbündel M1-9 und Kommunikation

Die **Mittel der jeweiligen Finanzgeber** sind **zweckgebunden** und werden, wie im Kostenteiler festgelegt, gezielt für die jeweiligen Massnahmenbündel verwendet.

Anmerkung zum Kostenträger «Wirtschaft»: Die finanziellen Mittel der Wirtschaft kommen mehrheitlich von den lokalen Wirtschaftsverbänden Handels- und Industrievereinigung Gossau (HIG) und Industrie- und Gewerbeverein St.Gallen-West (IVW), welche jährlich von 2021-2023 je CHF 10'000 an die Entwicklungsplanung beisteuern. Für den Differenzbetrag identifiziert die ASGO weitere Wirtschaftspartner.

4.4 Realisierungsgemeinschaft

Die finanziellen Mittel für die Bearbeitung der Entwicklungsplanung fliessen gemäss Kostenteiler in die **Realisierungsgemeinschaft ASGO**, die als einfache Gesellschaft konstituiert wird. Träger dieser Gesellschaft sind die Finanzgeber.

Für die Bearbeitung der Entwicklungsplanung wird eine **Gesamtprojektleitung** eingesetzt, die von einem **Lenkungsausschuss** geführt wird.

5 Antrag

Der Verein ASGO beantragt bei den Städten Gossau und St.Gallen, der Gemeinde Gaiserwald sowie dem Bau- und Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St.Gallen, die in diesem Bericht dokumentierte Entwicklungsplanung 2019-2023 unter Berücksichtigung des ausgearbeiteten Kostenteilers zu genehmigen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Umsetzung der einzelnen Massnahmen der Massnahmenbündel M1-M9 zu sprechen.

Aufgrund dieser Entscheidungen erfolgt die Gründung und Äufnung der Realisierungsgemeinschaft ASGO. Die Arbeitsteams der einzelnen Massnahmenbündel werden legitimiert, an der Bearbeitung der geplanten Massnahmen mitzuwirken und die für die Zielerreichung notwendigen personellen Ressourcen einzusetzen.

Das Monitoring und Controlling der Kosten und Massnahmenumsetzung erfolgt zweimal jährlich durch die Gesamtprojektleitung zuhanden Lenkungsausschusses der Realisierungsgemeinschaft sowie des Kernteams des Vereins ASGO.

Der Verein ASGO informiert in Abstimmung mit der Gesamtprojektleitung über verschiedenen Kommunikationskanäle periodisch die Öffentlichkeit, die Grundeigentümer und alle weiteren Beteiligten über den Arbeitsfortschritt. Anfangs 2024 werden die Ergebnisse der Entwicklungsplanung 2019-2023 als Abschlussbericht veröffentlicht und über das weitere Vorgehen sowie die weiteren nötigen Massnahmen und Beschlüsse informiert.

6 Detailbeschreibung Massnahmenbündel M1-M9

M 1	6.1 Massnahmenbündel 1: Standortförderung	V: Standortförderung St.Gallen M: Stadtentwicklung Gossau, Stadtplanung St.Gallen, CDO Stadt St.Gallen, AWA, HIG, IVW
------------	--	--

Einleitung

Die Massnahmenschritte des Massnahmenbündels 1 zielen auf die Aktualisierung der Grundlagen zur wirtschaftlichen Entwicklung und der Erarbeitung und Formulierung einer breit abgestützten Nutzungsvision für den ASGO-Perimeter. Im Weiteren besteht der Bedarf nach Abklärungen für Sharing-Angebote und Kinderbetreuung. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage zur Standortförderung des Gebiets und liefern Bausteine für die Massnahmenbündel «M3 Siedlungs- und Arealentwicklung», «M4 S-Bahn und Bus-Angebot», «M5 Verkehrssysteme und Mobilitätsverhalten» und «M8 Smarte Region ASGO».

Zielsetzungen

- Erfassen des Ist-Zustandes und erarbeiten einer Übersichtskarte «Schwerpunktnutzungen» mit heutigen Schwerpunktnutzungen sowie heute bekannten Nutzungsänderungen und Expansionsmöglichkeiten
- Erarbeiten einer Potentialkarte «Zwischennutzungen – Schwerpunktnutzungen – Diversifizierung morgen» unter Berücksichtigung neuer technologischer Veränderungen in Verbindung mit «M8 Smarte Region ASGO»
- Erarbeiten einer Nutzungsvision
- Entwickeln von Standortförderungsmassnahmen für den Gesamtperimeter und anschliessende schrittweise Umsetzung; inkl. Möglichkeiten für Zwischennutzungen
- Pflegen des Bestandes und regelmässiges Erfassen der Bedürfnisse der Städte Gossau und St.Gallen, HIG und IVW sowie unterstützen des Konservenareals
- Klären des Bedürfnisses für Kinderbetreuungsbedarf mit Dienststelle für Gesellschaftsfragen St.Gallen und den ansässigen Unternehmen
- Abklären des Bedürfnisses und Potentials für Sharing-Angebote
- Miteinbeziehen des Gebiets Winkeln in die städtische Wohnraumstrategie

Arbeitsschritt	Kostenschätzung (CHF)	Bemerkungen	Bearbeitungszeitraum
Erstellung einer Standortanalyse	25'000		2021
Durchführung einer Firmen- und Grundeigentümerbefragung	10'000		2021
Durchführung qualitativer Gespräche	10'000		2021
Durchführung qualitativer Gespräche	5'000		2022
Tool zur Erfassung von Informationen (inkl. Data Cockpit für M8)	28'000		2021
Tool zur Erfassung von Informationen (inkl. Data Cockpit für M8)	2'000		2022
Übersichtskarte «Schwerpunktnutzungen heute»	80'000		2021-2022
Workshops und partizipative Prozesse Erarbeitung Nutzungsvision	10'000		2021
Erarbeitung Grobversion Nutzungsvision	90'000		2021
Nutzungsvision	100'000		2021
Konkretisierung Nutzungsvision für Vermarktungsaktivitäten	25'000		2021
Potentialkarte «Zwischennutzungen – Schwerpunktnutzungen - Diversifizierung morgen»	25'000		2021
Pflege des Bestands und regelmässiges Erfassen der Bedürfnisse in Zusammenarbeit mit den beiden Städten, HIG und IVW sowie ASGO; Konservenareal «unterstützen»		Eigenleistung Stadt St.Gallen im Rahmen des regulären Auftrags	2021
Bestandspflege und Diversifizierung	0		ab 2021
Koordination und Administration mit externen Partnern und stadtinternen Dienststellen , Befüllung und Aktualisierung des Tools, Organisation und Durchführung der qualitativen Gespräche, Unterstützung bei der Aufbereitung der qualitativen Gespräche	65'000		2021
Weiterführung Koordinationsaufgaben 2022 und 2023	65'000		2022-2023
Koordination Standortförderungsmassnahmen	130'000		2022-2023
Total, exkl. MWST	335'000		
MWST, 7.7%	25'795		
Gesamt-Total; inkl. MWST	360'795		2021-2022

Tabelle 4: Kostenschätzung M1

M 2 6.2 Massnahmenbündel 2: Öffentliche Freiräume und Naherholung

V: Stadtplanung St.Gallen

M: Stadtentwicklung Gossau, Stadtgrün St.Gallen, städtische und kantonale Tiefbauämter, AGGLO, evtl. Gesellschaftsfragen St.Gallen

Einleitung

Bereits heute besteht im ASGO-Perimeter der Bedarf für neue öffentliche Freiräume, welcher sich zukünftig weiter akzentuieren wird. Wo immer sich in diesem Gebiet räumliche Veränderungen, Nutzungsänderungen oder Neuentwicklungen anbahnen, ist eine hohe Qualität der Freiräume anzustreben. Im Rahmen der laufenden Entwicklungen soll nach Möglichkeiten gesucht werden, Freiraumqualitäten an den dafür geeigneten Orten zu stärken. Davon sollen die ansässigen Unternehmen wie auch Neuansiedlungen profitieren (Stichworte Erholung, Verpflegung, An-/Abreise, Image). Insbesondere im Gebiet zwischen Bahnhof Winkeln und Stadion sollen sich die Freiräume durch urbane Qualitäten auszeichnen. Urbane Räume zeichnen sich durch eine höhere bauliche und soziale Dichte, die Diversität von möglichen Nutzungen, eine hohe Interaktionsdichte sowie eine gute Anbindung an den Fuss- und Veloverkehr und den öffentlichen Verkehr aus. Diese Anbindung wird über das Massnahmenbündel «M4 S-Bahn und Bus-Angebot» und «M5 Fussweg- und Veloverkehrsnetz» sichergestellt.

Im und um das Gebiet St.Gallen West - Gossau Ost sind verschiedene landschaftlich wertvolle Gebiete vorhanden, die auch der Naherholung dienen. Entscheidend für die Qualität des Arbeits- und Wohnumfeldes sind gut erreichbare Naherholungs- und Freiräume, die ruhige Inseln im hektischen Alltag bieten. Im Gesamtgebiet bestehen in dieser Hinsicht Defizite. Die angrenzenden Räume Bildweiher, Gübsensee und Gründenmoos, Breitfeld, Waldegg, Heimat, Wiesenbach bieten Potentiale für die Naherholung.

Zielsetzungen

- Ausarbeiten eines Gesamtkonzepts inkl. Massnahmenplan zur Weiterentwicklung und zur Schaffung von neuen Frei- und Naherholungsräumen und zum Erhalt der bestehenden landschaftlichen Werte (inkl. Erschliessung und Vernetzung der Räume)
- Planung der nordseitigen Ergänzung des Bahnhofs Winkeln mit einem Platz, an dem die Buslinien mit der S-Bahn verknüpft werden (bessere Umsteigebeziehungen)
- Planung der neuen Achse Winkeln vom Bahnhofplatz Nord zur Kunklerstrasse und zum Stadion. Das Ziel ist es, eine sichere und attraktive Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr zu schaffen, in Koordination mit dem bestehenden und zukünftigen Industrieverkehr und dem motorisierten Individualverkehr. Zu prüfen ist die Linienführung für den öffentlichen Verkehr (Bus, Option Tram). Die anstehenden Arealentwicklungen Locher und Armstrong sollen sich auf den neuen Stadtraum ausrichten und davon profitieren. Die «neue Achse Winkeln» ist eine zentrale Massnahme zur Erschliessung möglicher Neubau- und Umstrukturierungsgebiete, zur Schaffung stadträumlicher Qualitäten und damit zur Adressbildung und Positionierung des Gebiets für mögliche neue Mischnutzungen. Es gilt, sie in einem Fuss- und Veloverkehrsnetz zu verankern und über andere Nutzungen zu «speisen»

Arbeitsschritt	Kostenschätzung (CHF)	Bemerkungen	Bearbeitungszeitraum
Konzept Stadtraum Neue Achse: Klärung Lage und Abstimmung von Freiraum, Nutzung und Verkehr entlang der Achse, Definition anzustrebende Qualitäten; Abstimmung mit verkehrlichen Anforderungen		Koordination "M4 S-Bahn und Bus-Angebot"	
Konzept Stadtraum Neue Achse: Sicherung über Absichtserklärung (informell)		Sondernutzungsplan Neue Achse mit Baulinien (formell, punktuell; nicht Teil der ASGO)	
Konzept für Platz Bahnhof Nord inkl. Klärung Lage Bahnhof / Unterführung und Entwicklung Bahnareal			
Neue Achse Winkeln inkl. Bahnhofplatz Nord	75'000		2021-2022
Sichtung, Aufbereitung und Aktualisierung der vorhandenen Grundlagen zu den Themen Freiraum, Naherholung und Landschaft im ASGO-Perimeter und Zusammenfassung der Qualitäten und Werte			
Durchführen einer Analyse der Versorgung mit Frei- und Naherholungsräumen zur Identifikation des Ist-Zustandes und Handlungsbedarfs. Dabei werden die bestehenden Frei- und Naherholungsräume, deren Qualitäten und Potentiale untersucht und aktuelle Nutzungen und Bedürfnisse der Wohn- und Arbeitsbevölkerung aufgenommen (z.B. über Begehungen oder Befragung von Schlüsselpersonen oder Online-Fragebogen).			
Abstimmung mit weiteren Übersichten (u.a. "M7 Fussweg- und Veloverkehrsnetz", "M1 Standortförderung"; Eigenleistung, nicht Teil externer Auftrag). Ebenfalls sollen die bestehenden ökologischen Strukturen berücksichtigt werden			
Übersicht / Aktualisierung Grundlagen / Bestandesaufnahme	15'000	Externer Auftrag	2021
Ausarbeiten eines Gesamtkonzepts zu Frei- und Naherholungsräumen			
Einschätzung von Defiziten und Potentialen sowie Handlungsbedarf		Eigenleistung Stadt Gossau 10'000	
Identifikation von Fokusräumen / Interventionspunkten und erster Entwurf von Massnahmen zum Erhalt, zur Entwicklung und zur Schaffung von Frei- und Naherholungsräumen, in Abstimmung mit deren ökologischen Funktionen			
Gesamtkonzept im Workshopverfahren	35'000		2021

Priorisierung von Fokusräumen / Interventionspunkten und den entworfenen Massnahmen

Hinweise auf Aktionen, die mit wenig Aufwand umgesetzt werden können (Quick Wins), z.B. Einsatz von temporären Elementen, Baumschule / Anzucht Bäume

Ausarbeiten von Massnahmen auf Basis Gesamtkonzept und Fokusräumen

Massnahmen zur Erschliessung, Aufwertung und Neuschaffung von Angeboten für die Naherholung für die Räume Bildweiher, Gübensee und Gründenmoos, Breitfeld, Waldegg, Heimat, Wiesenbach

Massnahmenplan	25'000	2021
Total, exkl. MWST	150'000	
MWST, 7.7%	11'550	
Gesamt-Total; inkl. MWST	161'550	2021-2022

Tabelle 5: Kostenschätzung M2

M 3

6.3 Massnahmenbündel 3: Siedlungs- und Arealentwicklung

V: Stadtplanung St.Gallen

M: Stadtentwicklung Gossau, Liegenschaften Stadt St.Gallen, Tiefbauamt St.Gallen, Standortförderung St.Gallen, AGGLO, AWA

Einleitung

Das Gebiet weist ein hohes Nutzungspotential für zusätzliche Arbeitskräfte aus. Aufgrund unterschiedlicher Annahmen und Betrachtungsperimeter variieren die Aussagen der bisherigen Studien stark. Die aktuellste Potentialanalyse von Odinga Hagen (2014) betrachtete das jetzige Gewerbegebiet auf Seite der Stadt St.Gallen und geht von einem zusätzlichen Geschossflächenpotential von 285'000 m² aus. Für die kommenden 15 Jahre prognostizieren die Studienverfasser ein Wachstum von zusätzlichen 100'000 m² Geschossfläche. In der Studie von KEEAS (2012) wurden unterschiedliche qualitative Entwicklungsszenarien diskutiert. Für den Gesamtperimeter ASGO fehlt es an einer gemeinsam akzeptierten Vorstellung der zukünftigen qualitativen und quantitativen Siedlungs- und Arbeitsplatzentwicklung. Gerade für die Verkehrsplanung sind jedoch solche Vorstellungen zentral. Ebenfalls gilt es Annahmen für die zukünftige Wohnraumentwicklung zu treffen.

Im Kerngebiet zwischen Bahnhof Winkeln und Stadion stehen unterschiedliche Areale für eine Nutzungsänderung zur Disposition (Parzellen-Nrn. W3019, W2093, W2370, W2378, W3982) mit einer Gesamtfläche von 72'000 m² («Armstrong», «Locher», «Lobeck», SBB und Stadt). Diese Arealentwicklungen sollen koordiniert und als Impulsgeber für die weitere Entwicklung genutzt werden. Zusammen mit der «Neuen Achse Winkeln» stellen die Ausgestaltung des Bahnhofs (inkl. neuer Unterführung) sowie der Bahnhofplatz Nord (Bushof) wichtige öffentliche Räume dar, auf welche die Arealentwicklungen ausgerichtet werden sollten. Aus Gebietssicht sollen zudem Anforderungen an die einzelnen Arealentwicklungen formuliert und sichergestellt werden (z.B. Versorgung). Im Zusammenhang mit den genannten Arealentwicklungen ist die zukünftige planungsrechtliche Ausgestaltung eine zu lösende Aufgabe (Baulinien, Zonierung). Generell stellt sich die Aufgabe, wie Entwicklungen auf weiteren Arealen im Gesamtperimeter initiiert und begleitet werden können (Bsp. Areal Waldburger).

Zielsetzungen

- Zusammentragen von Grundlagen im Bereich Siedlung zur Formulierung der Siedlungs- und Arbeitsplatzpotentiale, gegebenenfalls neu schaffen und konsolidieren als Arbeitsgrundlage für «M1 Standortförderung und «M5 Verkehrssysteme und Mobilitätsverhalten»
- Sicherstellen der Koordination der laufenden Arealentwicklungen und formulieren von Ansprüchen aus Gebietssicht
- Initiieren von Entwicklungen: Areale verfügbar machen und Rahmenbedingungen für eine Entwicklung klären

Arbeitsschritt	Kostenschätzung (CHF)	Bemerkungen	Bearbeitungszeitraum
Bestehende Grundlagen zu Potential, Prognosen und Szenarien im Bereich Siedlung sichten, überprüfen und falls notwendig ergänzen; für den Gesamtperimeter ASGO; zu Arbeitsplätzen und Wohnbevölkerung, Geschossflächen, Nutzungen; Zeithorizonte 2030, 2040			
Studie Siedlungspotential, -prognose und –szenarien	50'000		2021
Auf Basis der Erkenntnisse aus "M1 Standortförderung", "M2 "Öffentliche Freiräume und Naherholung" und "M7 Fussweg- und Veloverkehrsnetz" sollen Ansprüche aus Gebietssicht definiert werden, die wiederum als Rahmenbedingungen für die einzelnen Arealentwicklungen gelten sollen (Räume, Versorgung, Funktionen, weitere wichtige strukturelle Elemente der Siedlung und des öffentlichen Raums)			
Siedlungsleitbild	50'000		2022
Laufende Arealentwicklungen aktiv koordinieren; gezielt Gespräche mit Schlüsselakteuren über Bedingungen, Nutzungsvorstellungen und Zeithorizonte führen (in Koordination mit den «bilateralen Gesprächen» aus M1; Klärung Lead/Teilnahme); Ansprüche aus Gebietssicht sicherstellen (Räume, Versorgung, Funktionen) und Rahmenbedingungen für eine Entwicklung klären (Verfügbarkeit von Arealen unterstützen)		Eigenleistung Städte, Unterstützung durch ASGO in Administration, Organisation, Aufbereitung Plangrundlagen, Erstellung Protokolle, Recherche-Arbeiten, etc.	
Koordination Arealentwicklungsmassnahmen	70'000		2021-2023
Total, exkl. MWST	170'000		
MWST, 7.7%	13'090		
Gesamt-Total; inkl. MWST	183'090		2021-2023

Tabelle 6: Kostenschätzung M3

M 4 6.4 Massnahmenbündel 4: S-Bahn und Bus-Angebot

V: AÖV

M: AGGLO, Tiefbauamt St.Gallen, Tiefbauamt Gossau

Einleitung

Gemäss kantonalen Gesamtverkehrsstrategie, Agglomerationsprogramm und städtischem Mobilitätskonzept ist der künftige Mehrverkehr möglichst über den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr abzuwickeln.

Gemäss Agglomerationsprogramm der 2. Generation ist ein S-Bahn Viertelstundentakt am Bahnhof Winkeln notwendig. Der Ausbau des S-Bahn und Bus-Angebots ist ein Schlüsselfaktor für die Standortattraktivität und die damit verbundene Areal- und Siedlungsentwicklung. Investitionen in die ÖV-Infrastruktur führen auch zu einer Wertsteigerung der Areale. Bleibt das ÖV-Angebot, insbesondere der S-Bahn Takt am Bahnhof Winkeln, in den nächsten Jahren unverändert, schmälert dies massiv die Attraktivität für Firmen, sich im Perimeter niederzulassen resp. für Arbeitnehmende, nach Winkeln mit dem ÖV zu pendeln. Im 2019 führte das AÖV eine Studie durch zur Steigerung des S-Bahntakts auf der Strecke Gossau – St.Gallen. Die Resultate sind noch nicht publiziert.

Die Massnahmenbündel «M1 Standortförderung» und «M3 Siedlungs- und Arealentwicklung» liefern in Bezug auf die Nutzungsvision und der Siedlungs- und Arbeitsplatzpotentiale wichtige Grundlagen zur Planung der zukünftigen ÖV-Kapazitäten.

Zielsetzungen

- Erreichen des Viertelstundentakts am Bahnhof Winkeln anhand klarer politischer Forderungen seitens der Städte Gossau und St.Gallen, der Gemeinde Gaiserwald und des Amtes für Wirtschaft und Arbeit
- Ausarbeiten eines Konzepts der Stadt- und Regionalbusse für den jetzigen Zustand und den Zustand mit Viertelstundentakt am Bahnhof Winkeln; Anbindung Stadt- und ergänzend Regionalbuslinien an den Bahnhof Winkeln, Angebotskonzept St.Gallerstrasse in Gossau und darauf abgestimmte regionale Linien im Stadtzentrum Gossau
- Prüfen der Linienführung und Lage der Haltestellen im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der Achse Bahnhof Winkeln – Stadion

Arbeitsschritt	Kostenschätzung (CHF)	Bemerkungen	Bearbeitungszeitraum
Politische Forderung unterstützen: Erreichen des Viertelstundentakts am Bahnhof Winkeln seitens der Städte Gossau und St.Gallen, der Gemeinde Gaiserwald und des Amts für Wirtschaft und Arbeit		Der Verein ASGO unterstützt die Aktivitäten in Form von Arbeitsleistung	2021
Viertelstundentakt S-Bahn (politische Forderung)	10'000		2021
Ausarbeiten eines Konzepts der Stadt- und Regionalbusse (öV Konzept Stadtachsen) für den jetzigen Zustand und den Zustand mit Viertelstundentakt am Bahnhof Winkeln		0 Die Kosten für die Studie belaufen sich auf CHF 119'000. Die Finanzierung erfolgt ausserhalb des Vereins ASGO, da neben Winkeln auch andere Stadteile in St.Gallen und Gossau bearbeitet werden. Folgender Kostenteiler wurde festgelegt: 60% AöV, 25 % Stadt St.Gallen, 15% Stadt Gossau	2020
Prüfen der Linienführung und Lage der Haltestellen im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der Achse Bahnhof Winkeln – Stadion	50'000		2021
Verbesserung Bus-Angebot	50'000		2020 - 2021
Total, exkl. MWST	60'000		
MWST, 7.7%	4'620		
Gesamt-Total; inkl. MWST	64'620		2020-2021

Tabelle 7: Kostenschätzung M4

M 5

6.5 Massnahmenbündel 5: Mobilität: Verkehrssysteme - Mobilitätsverhalten

V: ASGO

M: Stadtentwicklung Gossau, Stadtplanung St.Gallen, AGGLO, Gemeinde Gaiserwald, AÖV, Tiefbauamt St.Gallen, Tiefbauamt Gossau, Tiefbauamt Kanton St.Gallen

Einleitung

Die Abstimmung zwischen «Siedlung und Verkehr» ist eine zentrale Aufgabe zur Gewährleistung von funktions- und kapazitätsfähigen Verkehrssystemen. Diese Abstimmung erfolgt durch die Zusammenarbeit der Massnahmenbündel M1, M3, M4, M5 und M7. Aus Sicht Verkehr müssen die Auswirkungen der Siedlungs- und Arbeitsplatzentwicklung auf das Verkehrsaufkommen im Grundsatz bekannt sein, damit sie über die verschiedenen Verkehrssysteme abgewickelt werden können. Die Abklärung der Siedlungs- und Arbeitsplatzpotentiale erfolgt durch die Massnahmenbündel «M1 Standortförderung» und «M3 Siedlungs- und Arealentwicklung» und liefert die Grundlagen für die Modellierung und Verkehrssimulation. Aufgrund der Komplexität und Abhängigkeiten bei diesem Massnahmenbündel ist das Projektmanagement von besonderer Wichtigkeit; dafür notwendige Strukturen werden geschaffen.

Zielsetzungen

- Modellieren und simulieren der Leistungsfähigkeit der Verkehrsinfrastruktur für die Bemessungszustände 2030 und 2040. Das Massnahmenbündel «M3 Siedlungs- und Arealentwicklung» liefert die Angaben zum Nutzungspotential resp. den Entwicklungsmöglichkeiten (Nachfrageseite) des Perimeters. Der A1-Autobahnanschluss Gossau Ost mit dem Zubringer Appenzellerland ist auch zu modellieren
- Aufzeigen von Rückkoppelungen, die durch die Siedlungs- resp. die Verkehrsentwicklung entstehen
- Ableiten von realistischen Zielen und Massnahmen bezgl. der Nutzungskapazität und dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Abstimmung mit den Zielbildern von «M3 Siedlungs- und Arealentwicklung»
- Entwickeln von fachlichen Impulsen und Angeboten für betriebliches Mobilitätsmanagement für die ansässigen und neuen Firmen
- Miteinbeziehen der möglichen Auswirkungen des Zubringers Appenzellerland in die Abstimmung von «Siedlung und Verkehr»

Arbeitsschritt	Kostenschätzung (CHF)	Bemerkungen	Bearbeitungszeitraum
Grundlagen sichten / erarbeiten	10'000		
Verkehrszählungen (fehlende Knotenströme)	20'000	Knotenströme ASP ergänzen + 2-3 mob. Zählschlaufen, exkl. fixe Zählstellen / DGV, etc.	
Reisezeitmessungen, Staubeobachtungen für VISSIM-Kalibration	5'000		
Belastungsplan und Matrix Ist-Zustand erstellen	5'000		
Sitzungen / Koordinationsaufwand	5'000		
Grundlagen und Ist-Zustand	45'000		2021
Fahrtenberechnung 2 Szenarien (2030 und 2040)	15'000	inkl. Koreferat; Start Fahrtenberechnung erst möglich sobald Daten aus M3 vorliegen	
Definition Netzzustände (bestehendes Netz, Zustände künftig)	5'000		
Fahrtenverteilung (Tropfenmodell, o.ä.)	15'000		
Matrix, Belastungszustand ASP 2 Szenarien (2030 und 2040)	15'000	exkl. Szenarienbildung (erfolgt im Bereich Siedlung)	
Sitzungen / Koordinationsaufwand	10'000		
Fahrtenberechnung + Verkehrsverteilung	60'000		2021
Steuerungslogiken VISSIM-Netz Ist-Zustand	35'000		
VISSIM-Netz Ist-Zustand aufbauen und kalibrieren	55'000		
Steuerungslogiken VISSIM-Netz Szenarien 1+2	30'000		
VISSIM-Simulation Szenario 1, 2030 (ASP)	20'000		
VISSIM-Simulation Szenario 2, 2040 (ASP)	20'000		
VISSIM-Simulation mit Zubringer Appenzellerland	15'000		
Erarbeitung Massnahmenstrauss (Infrastruktur)	10'000	Massnahmen Siedlung, MM, öV, LV nicht enthalten	
Simulation Szenario 1 mit Massnahmen	25'000		
Sitzungen / Koordinationsaufwand	20'000		
Kurzdokumentation VISSIM	10'000		
VISSIM	240'000		2021-2022

Abschätzungen / Überlegungen zum öV-Netz / öV-Kapazitäten	10'000	
Dokumentation	25'000	
Projektleiter (Bauherrenunterstützung)	50'000	
Rückkoppelungen zu anderen Modulen	20'000	
Gesamtprozess	20'000	
Dokumentation / Gesamtprozess	125'000	2021-2022
Koordination, Interessenvertretung und Abstimmung des Anschlusses A1-Gossau Ost - Zubringer Appenzellerland mit der Entwicklungsplanung	20'000	
Anschluss A1-Gossau Ost - Zubringer Appenzellerland	20'000	2021-2022
Total, exkl. MWST	490'000	
MWST, 7.7%	37'730	
Gesamt-Total; inkl. MWST	527'730	2021-2022

Tabelle 8: Kostenschätzung M5

M 6

6.6 Massnahmenbündel 6: City Logistik

V: ASGO

M: UE St.Gallen, Tiefbauamt Gossau, Emil Egger AG, Ruckstuhl Transport AG, ProCity St.Gallen, Gewerbe Stadt St.Gallen, Standortförderung St.Gallen

Einleitung

Am 30.04.2018 fand in Pfalz Keller ein Informationsanlass zum Thema «City Logistik / Urbane Logistik» statt. Emil Egger AG und Ruckstuhl Transport AG erklärten sich damals bereit, ein Pilotprojekt für die Innenstadt St.Gallen zu starten. Seitens der Stadt wurde die Dienststelle Umwelt & Energie beauftragt, sich um das Thema zu kümmern. Zwischenzeitlich wurde die Universität St.Gallen an Bord geholt, um das Thema City Logistik, im Rahmen einer Doktorarbeit, wissenschaftlich zu unterstützen. Im ersten Quartal 2019 zeigte sich, dass der eingeschlagene Weg zu kompliziert und zu kostenintensiv ist, weshalb die beiden Transportunternehmen im September 2019 das Projekt nun selber und ohne Fremdfinanzierung an die Hand genommen haben. Die Koordination des Projekts wurde der Geschäftsstelle von ASGO übertragen.

Zielsetzungen

- Durchführen eines Pilotprojekts mit den Transportunternehmen Emil Egger AG und Ruckstuhl Transport AG für die Dauer von 12 Monaten; Start September 2019
- Bündeln von Palettenlieferungen für Gewerbe und Handel in die Innenstadt sowie Rücknahme mit der Anlieferung verbundenen Wert- und Abfallstoffen
- Einbeziehen der «Top10-Unternehmen» aus dem Mitgliederstamm von ProCity und Gewerbe St.Gallen
- Auswerten der Ergebnisse des Pilotprojekts und ausarbeiten von Verbesserungsvorschlägen zuhanden des UE St.Gallen und der Kantonspolizei
- Ausweiten der Erkenntnisse für weitere Logistikdienstleistungen im ASGO-Perimeter
- Verfolgen weiterführender zukunftsbestimmender Visionen im Bereich Logistik, wie beispielsweise ein Cargo Sous Terrain Hub oder ein KV-Terminal im Perimeter

Arbeitsschritt	Kostenschätzung (CHF)	Bemerkungen	Bearbeitungszeitraum
Durchführen der Pilotphase mit Unterstützung von ProCity und Gewerbe St.Gallen			
Pilotphase City Logistik	25'000		2020-2021
Total, exkl. MWST	25'000		
MWST, 7.7%	1'925		
Gesamt-Total; inkl. MWST	26'925		2020-2021

Tabelle 9: Kostenschätzung M6

M 7

6.7 Massnahmenbündel 7: Fussweg- und Veloverkehrsnetz

V: Tiefbauamt St.Gallen

M: Stadtentwicklung Gossau, Stadtplanung St.Gallen, AGGLO, Tiefbauamt Gossau, Tiefbauamt Kanton St.Gallen, Gemeinde Gaiserwald

Einleitung

Die Qualität des urbanen Raumes zeichnet sich durch die Vielfalt von Nutzungsmöglichkeiten der Freiräume und deren Erreichbarkeit mittels Langsamverkehr aus. Im Rahmen der verschiedenen Richtplanungen und des Agglomerationsprogrammes wurde das übergeordnete Fussweg- und Veloverkehrsnetz festgelegt. Eine Überprüfung seitens Kanton, der Regio und den Städten Gossau und St.Gallen zeigt, dass der übergeordnete Netzgedanke nach wie vor richtig ist und die Umsetzungsplanung (unabhängig vom ASGO-Projekt) angegangen werden kann. Im ASGO-Perimeter liegt der Fokus bei Netzergänzungen zur Anbindung an das übergeordnete Netz und im Erschliessungsnetz (untergeordnetes Netz).

Das Fussweg- und Veloverkehrsnetz muss im Einklang mit der Siedlung (M3 Siedlungs- und Arealentwicklung) und den öffentlichen Freiräumen (M2 öffentliche Freiräume und Naherholung) und der Abstimmung von Siedlung und Verkehr (M5 Verkehrssysteme und Mobilitätsverhalten), dem Busangebot (M4 S-Bahn und Bus-Angebot) sowie dem Verkehrs- und Geschwindigkeitsregime stehen. Zudem können unter Umständen auch weitere Synergien (z.B. mit der Anlieferung, MIV-Erschliessung) für den Fussweg- und Veloverkehr genutzt werden. Eine intergrale Planung und eine entsprechende Koordination ist ein massgebender Bestandteil der Planung des Massnahmenbündels M7.

Das Netz für den Fuss- und Veloverkehr (Langsamverkehr) muss Innenstadtqualität aufweisen. Dazu gehört eine angemessene Maschenweite sowie ausreichend dimensionierte und ansprechend gestaltete Anlagen für den Fuss- und Veloverkehr. Für den Veloverkehr zählen insbesondere auch die Abstellanlagen dazu. Ein ebenso wichtiger Qualitätsfaktor sind siedlungsverträgliche Geschwindigkeiten. Von Relevanz sind Verbesserungen im Bereich des Bahnhofs Winkeln.

Zielsetzungen

- Durchführen einer Bestandesaufnahme und analysieren der bestehenden Konzepte und Planungen
- Ergänzen des Gesamtkonzepts zu einem entwicklungsfähigen Langsamverkehrsnetz im Gesamtperimeter unter Berücksichtigung der geplanten Vorhaben mit Fokus auf das untergeordnete Netz und die Anbindungen an das übergeordnete Netz
- Planen und umsetzen von Vor- und Bauprojekten für Agglomassnahmen des übergeordneten Netzes
- Planen und umsetzen von Veloabstellanlagen

Arbeitsschritt	Kostenschätzung (CHF)	Bemerkungen	Bearbeitungszeitraum
Bestandesaufnahme / Analyse bestehende Konzepte und Planungen (u.a. übergeordnetes Netz gem. Agglomerationsprogramm, Veloschnellroute)	10'000	Iterativer Prozess mit "M2 Öffentliche Freiräume und Naherholung"	2021
Ergänzung Gesamtkonzept für ein entwicklungsfähiges Langsamverkehrsnetz im Gesamtperimeter (Idealbild Fuss- und Veloverkehr mit Definition Maschenweite des lokalen Netzes in Abhängigkeit der Arealentwicklung) unter Berücksichtigung der geplanten Vorhaben mit Fokus auf das untergeordnete Netz und die Anbindungen an das übergeordnete Netz; Resultat: Skizze/(Plan), inkl. Aussagen zu öffentlichen Veloabstellplatzstandorte	15'000		2021
Option: Qualitätsstandards definieren (in Abstimmung mit MIV-Erschliessungskonzept und in Abstimmung mit Grünraum und urbanen Räumen) inkl. Aussagen zum Querschnitt			2021
Abstimmung Koordination mit weiteren Massnahmenbündeln (Voraussetzung, dass bei diesen die erste Phase abgeschlossen ist: - Grünraum - städtebauliches und stadträumliches Konzept - Verkehrs und Geschwindigkeitsregime - Abstimmung S+V; Grössenordnung LV-Anteil - Buskonzept)			2021-2022
Gesamtkonzept Fuss- und Veloverkehrswegnetz, inkl. Priorisierung/Umsetzungshorizonte (baulich)	15'000		2022
Gesamtkonzept Fuss- und Veloverkehr	40'000		2020 - 2022
Vor- und Bauprojekte für Agglomassnahmen des übergeordneten Netzes. Dies kann sofort erfolgen, da die Schwachstellenanalyse und die Gesamtkonzeption für die Hauptachsen (überg. Netz) vorhanden sind. Evtl. situativ mit vorgelagerter Studie.		Vor- und Bauprojekte (separate Kredite erforderlich)	
Vor- und Bauprojekte für einzelne Massnahmen erstellen, evtl. situativ mit vorgelagerter Studie		Eigenleistung CHF 15'000	
Bauprojekte Veloabstellanlagen			
Bauliche Umsetzungsschritte ab 2020			ab 2022
Total, exkl. MWST	40'000		
MWST, 7.7%	3'080		
Gesamt-Total; inkl. MWST	43'080		2020-2022

Tabelle 10: Kostenschätzung M7

M 8

6.8 Massnahmenbündel 8: Smarte Region ASGO

V: Standortförderung Stadt St.Gallen

M: CDO Stadt St.Gallen, Stadtwerke Gossau, St.Galler Stadtwerke, UE St.Gallen

Einleitung

Das Gebiet wird dank neuen digital unterstützten Anwendungen zu einem intelligenten Areal. Ziel ist eine effiziente Ressourcennutzung über alle Bereiche. Neue Technologien helfen vorhandene Herausforderungen zu meistern. Themen aus dem «Smart City»-Ansatz finden im ASGO-Perimeter mögliche Anwendungsbereiche und Testumgebungen.

Zielsetzungen

- Stärken und zukunftsfähig machen des Gebiets in den perimeterspezifischen Schwerpunktthemen: Smarte Wirtschaft, Smarte Mobilität, Smarte Menschen, Smarte Energie & Umwelt, Smarte Verwaltung und Smartes Leben; der Fokus liegt in erster Linie auf gemeinschaftlichen, perimeternützlichen Anwendungen
- Unterstützen und verknüpfen der Massnahmenbündel M1-M9 mit digital unterstützten Technologien; insbesondere auch in Bereichen, wo zurzeit Hindernisse bestehen, beispielsweise bei der Steuerung des individuellen Mobilitätsverhaltens
- Aufbauen eines digitalen Zwillings (Digital Twin) für den ASGO-Perimeter
- Nutzen des ASGO-Perimeter als Testgebiet und und versuchsweises ausprobieren von Anwendungsmöglichkeiten; insbesondere in den Bereichen Sensorik, Datenerfassung, Datenvernetzung und Datennutzung

Arbeitsschritt	Kostenschätzung (CHF)	Bemerkungen	Bearbeitungszeitraum
Identifizierung von Anwendungsbereichen, welche die Umsetzung der Massnahmenbündel M1-M9 unterstützen und bestehende Hindernisse überbrücken. Fragestellung: «In welchen Bereichen helfen uns die technologischen Anwendungen das Bestehende besser zu vernetzen und mehr Nutzen daraus zu ziehen?»			
Durchführung einer Umfrage bei allen Firmen im Perimeter bezgl. ihren Bedürfnissen in den Bereichen Smarte Wirtschaft, Smarte Mobilität, Smarte Menschen, Smarte Energie & Umwelt, Smarte Verwaltung, Smartes Leben		Koordination mit "M1 Standortförderung"	
Identifikation Anwendungsbereiche, Firmenumfrage	0		2020
Evaluation und Umsetzung eines digitalen Zwillings (Digital Twin) für den gesamten Perimeter	50'000		2021
Evaluation und Umsetzung eines digitalen Zwillings (Digital Twin) für den gesamten Perimeter	25'000		2022
Digital Twin	75'000		2021-2022
Regelmässige Durchführung von Impulsveranstaltungen und Seminaren für den Erfahrungs- und Wissensaustausch (Wissenserweiterung)		Verein ASGO	
Impulsveranstaltungen	0		2020-2022
Beschaffung von relevanten, sinnvollen Daten für den Perimeter aufbauen, inkl. von Daten wie z.B. swisscom	30'000		2021
Beschaffung von relevanten, sinnvollen Daten für den Perimeter aufbauen, inkl. von Daten wie z.B. swisscom	20'000		2022
Datenbeschaffung	50'000		2021-2022
Total, exkl. MWST	125'000		
MWST, 7.7%	9'625		
Gesamt-Total; inkl. MWST	134'625		2020-2022

Tabelle 11: Kostenschätzung M8

M 9 6.9 Massnahmenbündel 9: Energie-Region ASGO

V: ASGO

M: Gemeinde Gaiserwald, Stadtwerke Gossau, St.Galler Stadtwerke, IVW, HIG, Energiefachstelle Kanton St.Gallen

Einleitung

Die Energie-Region ASGO entstand aus dem energienetz GSG. Die Vereinigung bewarb sich beim Bundesamt für Energie (BFE) als Energie-Region. Von 2016-2019 erhielt das energienetz GSG resp. ab 2018 der Verein ASGO vom Bund während vier Jahren je CHF 15'000. Diese Förderung war mit Auflagen verbunden, die fast vollständig erfüllt werden konnten. Eine ausstehende Aufgabe ist die Ausarbeitung des regionalen Energiekonzepts gemeinsam mit den Städten Gossau und St.Gallen sowie der Gemeinde Gaiserwald. Zudem besteht der Bedarf, die «Koordinationsstelle für Energiemassnahmen» weiterzuführen, die von Simon Schoch (St.Galler Stadtwerke) geleitet wurde.

Zielsetzungen

- Ausarbeiten des regionalen, dynamischen Energiekonzepts für die Themen Wärme und Strom in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Gossau, der Dienststelle Umwelt & Energie Stadt St.Gallen und der Gemeinde Gaiserwald
- Klären der Verantwortlichkeiten für das Monitoring und Controlling
- Ausarbeiten des Stellen- / Aufgabenbeschriebs und Budgets für die Weiterführung der «Koordinationsstelle für Energiemassnahmen»; diese Funktion wurde bis 31.12.2018 von Simon Schoch (St.Galler Stadtwerke) besetzt

Arbeitsschritt	Kostenschätzung (CHF)	Bemerkungen	Bearbeitungszeitraum
Ausarbeiten des regionalen, dynamischen Energiekonzepts für die Themen Wärme und Strom		inkl. Eigenleistungen der Stadtwerke Gossau und UE St.Gallen	
Klären der Verantwortlichkeiten für das Monitoring und Controlling			
regionales Energiekonzept	20'000		2021
Ausarbeiten des Stellen- / Aufgabenbeschriebs und Budgets für die Weiterführung der Koordinationsstelle		durch Verein ASGO	
Kostenschätzung Koordinationsstelle bis 2023	75'000	Mandat an externen Dienstleister; zusätzliche 75'000 werden von den St. Galler Stadtwerke und Stadtwerke Gossau getragen	2021-2023
Koordinationsstelle	75'000		2021-2023
Total, exkl. MWST	95'000		
MWST, 7.7%	7'315		
Gesamt-Total; inkl. MWST	102'315		2021-2023

Tabelle 12: Kostenschätzung M9

Abkürzungsverzeichnis

AGGLO	Agglomerationsprogramm der Regio St.Gallen - Bodensee
AÖV	Amt für öffentlichen Verkehr
ASGO	Verein Areal St.Gallen West – Gossau Ost
AWA	Amt für Wirtschaft und Arbeit
CDO	Chief Digital Officer
HIG	Handels- und Industrievereinigung Gossau
HKA	Handels- und Industriekammer
IHK	Industrie und Handelskammer
IVW	Industrie- und Gewerbeverein St.Gallen-West
KV	Kombinierter Verkehr (bspw. KV-Terminal)
MIV	Motorisierter Individualverkehr
UE	Umwelt und Energie